

Ohne Kohlendioxid glücklich

Christopher Keene: radelnder Umweltaktivist

■ **Bielefeld.** Mit seiner wetterfesten blauen Hose, seiner grünen Fleecejacke und den Wanderschuhen mit den dicken Sohlen sitzt der kleine, ältere Mann mit dem rotblonden Vollbart weit ausgestreckt da. Christopher Keene sitzt im Bielefelder Umweltzentrum und erzählt von seiner Radtour durch fünf Länder – eine besondere Reise.

Denn Keene kämpft seit Jahren für die Idee einer Welt ohne Kohlendioxid-Ausstoß. „Warum sollen wir den Ausstoß nur verringern, wir können völlig darauf verzichten und glücklicher und gesünder leben“, sagt er. Seine Reise, die er Anfang August in Wales begann, soll ein Zeichen dafür setzen. Er kommt auf seinem Weg von Großbritannien über die Niederlande, Belgien und Deutschland nach Dänemark ohne die Verbrennung fossiler Energie aus und trotzdem zum Ziel: Die Klimakonferenz der Vereinten Nationen in Kopenhagen am 7. Dezember. „Auf dem Land ist es einfach, da fahre ich Rad. Nur der Weg über die Nordsee war schwierig. Schwimmen wäre mir dann doch zu anstrengend gewesen“, sagt er lachend. Zwei Hippies mit Dreadlocks hätten ihn auf ihrem Segelboot mitgenommen.

Auf dem europäischen Festland kaufte er sich ein neues Rad – ein Dreirad, in dem er eher liegt, als sitzt. „Es ist sehr praktisch. Ich fahre sehr sicher damit, rutsche kaum weg. Aber ich komme mit dem Dreirad viel langsamer vorwärts“, sagt der frühpensionierte Lehrer.

Bielefeld sei ein bisschen wie Wales, findet er. So hügelig. Das erschwert das Fahren mit dem flachen Dreirad zusätzlich. Deswegen ist er sonst so ruhig und gelassen lächelnde Mann redet sich in Rage, wenn er von dem Unwillen der Politiker erzählt, wirklich etwas für das

◆ Lebt im ostenglischen Norwich. Der frühpensionierte Lehrer fuhr sein ganzes Leben Rad.

◆ 1993: Nach einem Fahrradunfall auf dem Weg zur Arbeit musste er seinen Job aufgeben.

◆ Seitdem engagiert er sich bei den britischen Grünen, vor allem für den Klimaschutz.

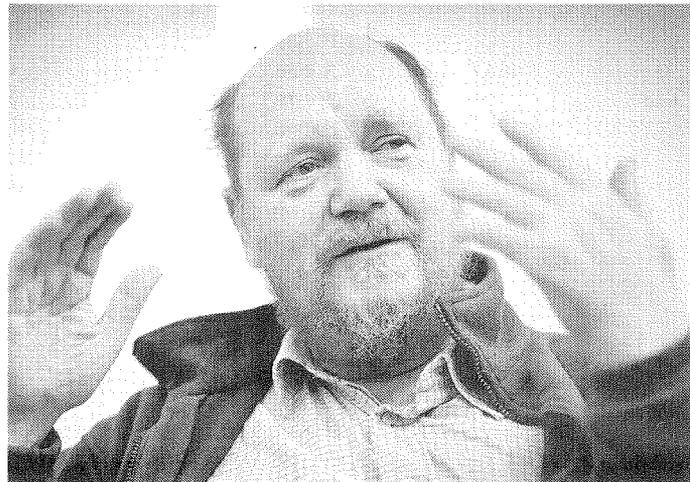
◆ August bis Dezember 2009: Er reist mit dem Rad durch fünf Länder zur UN-Klimakonferenz in Kopenhagen.

◆ Ab Januar 2010 macht er Wahlkampf für die Grünen in Ost-England.

Klima zu tun. „Ich sehe pessimistisch auf die Klimakonferenz“, sagt Keene. Und: „Es muss erst noch das Bewusstsein reifen, dass ein Leben ohne fossile Brennstoffe problemlos möglich ist.“ Er erzählt von Elektrofahrrädern und Rockkonzerten in England, deren Bühnen komplett mit Solarstrom beleuchtet und beschallt werden.

Seine Reise bei jedem Wind und Wetter soll die Leute wachrütteln, damit sie selbst etwas gegen den Klimawandel tun. Keene fordert immer wieder Leute auf, ihn ein Stück des Weges zu begleiten. „Leider tut das kaum jemand“, bedauert er.

Franziska Höhn



Radelt für das Klima: Christopher Keene fährt mit dem Rad durch Europa, um vor dem Klimawandel zu warnen.

FOTO: ANDREAS FRUCHT